№ 40. 1838.





# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 16. Februar.

## Inland.

Berlin den 13. Februar. Des Königs Majestät haben den Stempel-Fiskal, Assessor Philipp Witte hierselbst, zum Regierungs-Rathe zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Forst-Inspektor von Dallwitz zum Regierungs- und Forst-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Ober-Berg-Inspektor Prätorius zu Rüdersdorff den Charakter als Bergrath zu ertheilen geruht.

## Ausland.

### Rußland und Polen.

Odessa den 2. Februar. Der Gesundheits-Zustand unserer Stadt ist unverändert; es werden daher auch keine täglichen Bülletins mehr ausgegeben. Im Pest-Hospital befinden sich von früherer Zeit noch acht Kranke, die man jedoch auch bald als geheilt wird entlassen können.

Ueber das Erdbeben am 23. Januar gehen noch fortwährend aus allen Gegenden Berichte ein. In Kischeneff waren die Stöße sehr stark und fast alle Häuser wurden beschädigt. Menschen sind dabei nicht umgekommen. Der Himmel war heiter, die Atmosphäre ruhig und das Thermometer stand auf — 20° R. In Akerman, Tyraspol, Cherson, Ananiew, Nikopol, Symferopol, Galatz und Braila war die Erschütterung zwar heftig, richtete aber weiter keinen Schaden an, als daß in einigen Häusern Risse entstanden sind. In Perekop stand das Thermometer vor dem Erdbeben auf — 15° Reaumür, und das Barometer auf 29″ 2‴; nach der Erschütterung fiel ersteres auf 18° R., letzteres stieg auf 30″ 6‴.

### Frankreich.

Paris den 7. Februar. Man versichert, der König habe beschlossen, die 4000 Fr., um welche Summe die Deputirten-Kammer die Pension für die Generalin Danrémont verkürzt hat, aus seiner Chatoulle zu bezahlen. Andererseits glaubt man, daß die Pairs-Kammer die ursprünglich von der Regierung vorgeschlagene Summe bewilligen, und daß dann die Deputirten-Kammer bei einer zweiten Abstimmung nicht länger auf ihren ökonomischen Grundsätzen beharren werde.

Den neuesten Nachrichten aus Algier zufolge, sind die Truppen, die gegen Abdel-Kader ausgesandt waren, um einen Einfall des Emir in das Französische Gebiet zu verhindern, sämmtlich wieder nach Algier zurückgekehrt, und der Friede scheint wenigstens für eine Zeitlang gesichert zu seyn.

Im Messager liest man: „Der Marquis von Espeja hat häufige Konferenzen mit dem Conseils-Präsidenten, und noch gestern Morgen hat er über eine Stunde in dem Kabinette des Grafen Molé zugebracht. Man behauptet, daß der Gesandte in Folge neuerer ihm zugegangenen Depeschen, abermals eben so bestimmte als dringende Fragen an die Regierung in Betreff ihrer Absichten in Bezug auf Spanien gerichtet habe.“

Der Courier de Bordeaux vom 3. d. enthält Folgendes: „Die Polizei hat gestern hier vier Spanische Offiziere verhaftet, und dieselben zur Verfügung des Präfekten gestellt. Man versichert auch, daß in Folge einer kürzlich entdeckten Karlistischen Verschwörung mehrere vornehme Spanische Flüchtlinge den Befehl erhalten haben, Bordeaux zu ver-

lassen, und sich nach anderen Städten im Innern von Frankreich zu begeben."

Man schreibt aus Madrid vom 26. Januar, in der Provinz Leon habe sich ein Freikorps empört; die Soldateska rief zuerst die reine ungeänderte Constitution von 1812 und dann mit noch einem Schritt weiter auch die Republik aus. Einer der Anführer wollte sich widersetzen und ward umgebracht. Inzwischen wird auch versichert, die Revolte sei bereits wieder unterdrückt und die Ruhe in Leon hergestellt. Man sagte zu Madrid, Basilio Garcia sei am 21. Januar bis nach Madridejos gekommen.

Deutschland.

Dresden den 22. Jan. In Nr. 19 der Leipz. Ztg. steht eine Mittheilung der Hannoverschen Ztg. aus Köln vom 12. Januar über die grausame Ermordung eines Kindes bei Düsseldorf; zugleich wird behauptet, „als hätten einige Juden noch das unsinnige Vorurtheil, daß es ihnen Glück im Handel und bei andern Unternehmungen bringen solle, und daß es sogar ihr Seelenheil befördere, wenn sie Christenmarterblut bei sich führen." — Die Richtigkeit jener Thatsachen lassen wir für jetzt unerörtert, erwartend was amtliche Berichte darüber sagen werden; die von dem Kölner Mittheiler hingeworfene, gehäßige Vermuthung dürfte wohl dann eben so in Nichts zerstieben, wie es hinsichtlich ähnlicher Anklagen gegen die Juden im Mittelalter jederzeit der Fall war. Ist das schauderhafte Verbrechen wirklich in der erzählten Weise von Juden begangen worden, so bleibt es eine für sich bestehende und zu beurtheilende Schandthat, die aber durchaus nicht von jenem angedichteten Vorurtheile herzuleiten ist, denn was Letzteres betrifft, so können wir nicht umhin, die Angabe, als gebe es überhaupt ein solches unsinniges Vorurtheil bei Juden, oder habe es je gegeben, für eine der schändlichsten Verläumdungen zu erklären, die man gegen das Judenthum und seine Bekenner vorgebracht hat. Selbst den rohesten Juden in den finstersten Jahrhunderten bleiben solche, dem Geiste wie dem Buchstaben der jüdischen Religion total entgegenstehende Gräßlichkeiten fremd. Wir verweisen deshalb auf die Schrift: „Manasseh ben Israel, Rettung der Juden, aus dem Englischen übersetzt, nebst einer Vorrede von Moses Mendelsohn; Berlin und Stettin bei Fr. Nikolai 1782" worin man eine gründliche Widerlegung solcher verläumderischer Anklagen finden wird und wo auch nachgewiesen ist, daß — nach dem Zeugnisse des Kirchenvaters Tertullian und A. — eine gleiche Beschuldigung ehedem den Christen von den Heiden gemacht wurde, um sie verhaßt zu machen und das gemeine Volk wider sie aufzubringen.

Sondershausen den 22. Januar. Wir sind hier nicht wenig überrascht worden, als wir in der Gothaischen Zeitung die Nachricht lasen, daß unser Durchlauchtigster Fürst den entlassenen Göttinger Professoren ein Asyl in seinem Lande angeboten und ihnen die Versicherung ertheilt habe, daß man wegen der von ihnen geäußerten Gesinnungen sie mit Liebe und Achtung aufnehmen werde. Denn es ist diese Nachricht ihrem ganzen Umfange nach eine Erdichtung. (Goth. Z.)

Osnabrück den 7. Februar. Die heutige Versammlung des Magistrats und der mit Vorbehalt gewählten (30) Wahlmänner hat beschlossen, gar keinen Deputirten zur Stände-Versammlung zu senden und alle gesetzlich erlaubten Mittel ferner anzuwenden, das Staats-Grundgesetz aufrecht zu erhalten.

Frankfurt a. M. den 8. Februar. Das Gerücht, welches den Königl. Französischen bevollmächtigten Minister am Bundestage, Baron Alloy de Cyprey, von hier abberufen ließ, war sehr voreilig, denn es ist in der That durchaus nicht die Rede von der Versetzung dieses Diplomaten.

Man hat sich über das Schicksal des Erzbischofs von Köln in der Art beruhigt, daß der einsichtsvolle Herr Minister v. Altenstein in dem Ministerialschreiben an den Herrn Oberpräsidenten v. Bodelschwingh von der in seinem, an das Metropolitan-Kapitel zu Köln gerichteten Schreiben vom 15. Novbr. 1837 geäußerten und bei ihm begründet gewesenen Vermuthung (daß sich der Erzbischof von Köln revolutionärer oder demagogischer Umtriebe verdächtig gemacht habe), völlig abstrahirt, und in dieser Hinsicht die Unschuld des Erzbischofs anerkannt zu haben scheint, wodurch denn so viele Artikel in den Zeitungen, welche allerlei Verbindungen des Erzbischofs von Köln mit Belgien träumten, von selbst hinwegfallen. — Die Sache bleibt daher nur eine kirchliche. (Rh.- u. M.-Z.)

Die „Augsburger Allgemeine Zeitung" enthält eine Korrespondenz aus Münster, worin es heißt: „In Rom erklärt man in der Allocution vom 10. Dez. 1837, von den Maßregeln gegen den Erzbischof zu Köln erst und zwar als bevorstehend unterrichtet worden zu sein am 3. Decbr., nachdem sie schon ausgeführt waren. Nun war aber Se. Heiligkeit am 21. Mai bereits darauf vorbereitet. Se. Maj. der König hatte jene Maßregel als seine unabänderliche Intention dem Monsignore Cappaccini im August persönlich erklärt, diese Erklärung war demselben Kardinal am 15. Septbr. in Düsseldorf amtlich wiederholt, und endlich war, daß die Maßregel bestimmt ergriffen werden werde, am 25. Septbr. amtlich nach Rom gemeldet worden, damit Se. Heiligkeit noch auf den Erzbischof wirken könne."

Niederlande.

Aus dem Haag den 5. Febr. In Delft wird zum Andenken an die verewigte Königin ein prächtiges Mausoleum errichtet, zu dem der Plan bereits entworfen ist, und dessen Kosten auf 10,000 Fl. angeschlagen worden.

## Belgien.

Brüssel den 29. Januar. (Allg. Zeitg.) Kein Schritt der Bischöfe ist in neuester Zeit mit einem solchen Sturme von Zeitungs-Artikeln, von der Karrikatur bis zum ernsthaften Raisonnement, angegriffen worden, als der Hirtenbrief an die Pfarrer gegen die Freimaurer-Logen. Vom konstitutionnellen Standpunkte aus läßt sich gegen diesen Schritt nichts einwenden, denn es ist Alles eine rein kirchliche Angelegenheit, die jedem bei seiner Freiheit vor dem bürgerlichen Gesetze läßt. Die Katholiken werden zwischen der Loge und der Kirche zu wählen haben. Vom Standpunkte der Politik und Klugheit aus haben aber selbst Freunde der katholischen Sache den Schritt nicht billigen wollen. Man will behaupten, die Zahl der Maurer habe sich seitdem, aus Widerspruchsgeist, vermehrt. Gewiß ist es, daß sämmtliche Logen nun die frühere Geschiedenheit in Orangisten und Patrioten einstweilen vergessen und in Einem Geiste den Katholiken entgegenarbeiten werden, und allerdings dürfte der Nachtheil, der den Letzteren hierdurch erwachsen wird, den Vortheil nicht aufwiegen, den der Rücktritt einzelner Maurer gewähren mag.

## Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts vom 13. d.: 1) Bekanntmachung des auf den 30. Juni c. fallenden Präklusiv-Termins für die Einlieferung und den Umtausch der alten Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824; 2) Regierungs-Verfügung, die Anmeldung der Entschädigungs-Ansprüche wegen Aufhebung der Zwangs- und Bannrechte betreffend; 3) Bekanntmachung hinsichtlich der Benutzung erfrorner Kartoffeln; 4) Verlegung des Jahrmarktes zu Punitz vom 28. März auf den 2. April; 5) Aussetzung des Termins zur Wahrnehmung der Geschäfte des Schauamts zu Miloslaw auf den 3. März c.; 6) Debits-Erlaubniß für 11 außerhalb der Deutschen Bundesstaaten gedruckte Schriften; 7) Ergebniß von Kollekten und zwar: a) evangelische Kirchen-Kollekte im Posener Regierungs-Bezirk zur Verbreitung der Bibel = 50 Rthlr. 2 sgr. 3 pf., b) allgemeine Kollekte zum Wiederaufbau der katholischen Kirche in Konojad, Kr. Kosten = 1160 Rtlr. 20 sgr. 9 pf., c) evangelische Kirchenkollekte zum Ausbau eines evangelischen Bethauses zu Kreutzberg in Böhmen = 38 Rthlr. 24 sgr. 8 pf., d) zweite Sammlung zur Unterstützung dürftiger Studirenden auf der Universität zu Breslau = 51 Rtlr. 14 sgr. 4 pf.; 8) Bekanntmachung der Stol-Taxe für die evangelische Dreieinigkeitskirche in Rawitsch; 9) Ernennung des Herrn Dr. Ludwig v. Gąsiorowski hierselbst zum interimistischen zweiten Lehrer am hiesigen Hebammen-Lehr-Institute; 10) Personalveränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen.

**Breslau den 3. Februar.** Seit unserm letzten Bericht hat hier ein sehr lebhafter Umsatz in Wolle stattgefunden. Drei anwesende Engländer haben circa 2000 Ctr. gekauft, sodann wurden noch ebenfalls für Englische Rechnung circa 1000 Ctr. genommen; auch erschienen unsere inländischen Fabrikanten oft am hiesigen Platze, wodurch unsere Vorräthe sich auf circa 4500 Ctr. reduzirt haben, die aus circa 1000 Ctr. Russischer, 1000 Ctr. Oesterreichischer, 2000 Ctr. Polnischer und 500 Ctr. Schlesischer, größtentheils Sommerwolle, bestehen, und eben keine sehr große Auswahl darbieten. Indessen haben wir noch schöne Zufuhren zu erwarten, und können daher immer noch vielen Kunden Befriedigung gewähren. — Daß dieser lebhafte Umsatz den Spekulationsgeist für die nächste Schur rege gemacht und Mehrere sich veranlaßt fühlten, mit einer Preis-Erhöhung von 5 à 6 Rthlr. gegen voriges Jahr, sich einige ihnen bekannte Schäfereien zu sichern, finden wir natürlich und der Solidität beider Theile angemessen. Daß aber viele Produzenten, auf diese Veranlassung hin, ihre Schwingen zu hoch erheben, und manche sogar die Preise von 1836 fordern, finden wir auf keinen reellen Grund basirt, und fürchten, daß daraus wieder eine unangenehme Täuschung hervorgehen dürfte.

Nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind von Bremen im Jahr 1837 auf 172 Schiffen 14,087 Passagiere abgegangen.

## Theater.

Unser Theater wird fortwährend wenig besucht, obwohl die Direktion alles Mögliche thut, um das Publikum anzulocken und zufrieden zu stellen; theils trägt wohl die große Kälte, theils die Menge der Carnevals-Gesellschaften die Schuld davon. Unter den Gästen, die seit einigen Wochen bei uns aufgetreten sind, hat Dem. Schiller, als eine recht wackere Sängerin, sich allgemeine Anerkennung erworben. Schade, daß die Verhältnisse sie verhindert haben, bei uns zu bleiben; sie würde eine fühlbare Lücke in unserm Opern-Personal gewiß zu Aller Zufriedenheit ausgefüllt haben. Weniger läßt sich dies von Hrn. Wessnig sagen, der gewiß nicht ohne Talent, aber auf dem besten Wege ist, in einer Unzahl von Manieren unterzugehn. — Unter den neuen Acquisitionen für's Schauspiel ist unstreitig Mad. Heinisch die hervorragendste. Dieselbe hat die Zeit ihrer Abwesenheit von hier trefflich benutzt, und solche Fortschritte in der wahren Kunst gemacht, daß wir sie mit Vergnügen und voller Befriedigung in ersten Parthien, wie Griseldis und Andere, sehen. — Ueber das noch hier gastirende Conradische Ehepaar kann Ref. nicht urtheilen, da er noch nicht Gelegenheit gehabt hat, sich von dessen Leistungen persönlich zu überzeugen. Hrn. Conradi rühmt man eine gute Aussprache und richtige Accentuation nach; weniger gut soll es mit Mimik und Haltung bestellt sein. Auch Mad. Conradi soll nicht ohne Talent sein, doch soll schon ihre Persönlichkeit sie nicht für erste Parthien befähigen, sondern sie ins Soubrettenfach verweisen, wo sie auch gewiß recht verwendbar sein wird.

Ls.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 18ten Februar zum Erstenmale: **Hutmacher und Strumpfwirker, oder: Die Ahnfrau in der Scheune;** Posse mit Gesang in 2 Aufzügen von Friedr. **Hopp**, Musik vom Kapellmeister Adolph **Müller**.

---

Sonntag den 18ten Februar 1838 Mittags ½ 1 Uhr im Saale des Hôtel de Dresde **musikalische Unterhaltung**. Billets zu dem Subscriptions-Preis von 15 Sgr. sind in der Buch- und Musikhandlung des Herrn **Mittler** bis Sonntag Vormittag 10 Uhr zu haben, an der Kasse das Billet 20 Sgr., als auch Text der Gesänge in deutscher Sprache 1 Sgr. **Der Saal ist geheizt.**

**Emil Ronniger,**
Königl. Schwed. Hofsänger und Ehren-Mitglied des philharmon. Vereins in München.

---

### Bekanntmachung.

Der zum Verkaufe der Güterherrschaften Xiąż und Swiączyn auf den 25sten d. Mts. anberaumte Termin wird am nächstfolgenden Tage, am **26sten Februar 1838** abgehalten werden. Dies wird mit Bezug auf die frühere öffentliche Bekanntmachung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Posen den 5. Februar 1838.

Königl. Ober-Landesgericht. 1ste Abtheil.

---

### Oeffentliche Bekanntmachung.

Allen unbekannten Gläubigern des am 1sten Mai 1835 in Brätz ab intestato verstorbenen Schuldieners **Abraham Becker** wird hiermit bekannt gemacht, daß der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach Ablauf von 4 Wochen vertheilt werden wird.

Meseritz den 13. December 1837.

Königliches Land- und Stadtgericht.

---

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf §. 16. des Hagelschaden- und §. 17. des Mobiliar-Brand-Versicherungs-Statuts der hiesigen Gesellschaften de 1835 zeigen wir zur gefälligen Beachtung ergebenst an:

dass die nächste gewöhnliche General-Versammlung der Herren Interessenten derselben am 2ten März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gasthause des Herrn **Dühr** hierselbst, gleichzeitig als eine ausserordentliche dergestalt betrachtet werden soll, dass dieselbe ohne Ausnahme über alle Angelegenheiten beider Gesellschaften, also auch über die etwanigen Abänderungen der Statuten gültige Beschlüsse zu fassen, ermächtigt ist.

Schwedt a. d. O. den 11. Februar 1838.

**Die Hauptdirection der Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. d. O.**

C. F. Sänger. Meyer. v. Köller.

---



---

## Für Apotheker und Gehülfen.

Die von mir errichtete Anstalt zur Besetzung erledigter Gehülfen-Stellen, wodurch beim Wechseln der Gehülfen den Prinzipalen sowohl, als den Gehülfen selbst, eine wesentliche Erleichterung gewährt wird, wollte ich hiermit einer freundlichen Beachtung empfehlen, so wie ich besonders auf die, im pharmaceutischen Central-Blatte 1838 No. 3. das Weitere darüber enthaltende Anzeige, aufmerksam zu machen nicht verfehle.

Breslau im Februar 1838.

Der Apotheker **A. Schmidt.**

---

### *Börse von Berlin.*

| Den 13. Februar 1838. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. | |
|---|---|---|---|
| | | Briefe | Geld. |
| Staats-Schuldscheine | 4 | $102\frac{11}{12}$ | $102\frac{5}{12}$ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | $103\frac{1}{12}$ | $102\frac{7}{12}$ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | $64\frac{7}{8}$ | $64\frac{3}{8}$ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | $103\frac{5}{12}$ | $102\frac{11}{12}$ |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | — | $102\frac{1}{2}$ |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | $103\frac{1}{4}$ | $102\frac{3}{4}$ |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | $4\frac{1}{2}$ | — | — |
| Danz. dito v. in T. | — | $43\frac{1}{4}$ | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | — | $102\frac{1}{4}$ |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | $105\frac{1}{8}$ | — |
| Ostpreussische dito | 4 | $101\frac{3}{4}$ | $101\frac{1}{4}$ |
| Pommersche dito | 4 | — | 101 |
| dito dito | $3\frac{1}{2}$ | $99\frac{1}{4}$ | $98\frac{3}{4}$ |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | $100\frac{5}{8}$ | — |
| dito dito dito | $3\frac{1}{2}$ | $99\frac{7}{8}$ | $99\frac{3}{8}$ |
| Schlesische dito | 4 | $105\frac{1}{2}$ | — |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | $86\frac{1}{2}$ | — |
| Gold al marco | — | $215\frac{1}{2}$ | $214\frac{1}{2}$ |
| Neue Ducaten | — | $18\frac{1}{4}$ | — |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{7}{12}$ | $13\frac{1}{12}$ |
| Andere Goldmünzen à 5 Thl. | — | $13\frac{1}{12}$ | $12\frac{7}{12}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |